

Erfahrungsbericht Florenz 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

Für mich war schon seit Beginn meines Studiums klar, dass ich von der Möglichkeit eines Auslandssemesters im Rahmen von Erasmus Gebrauch machen würde. Bei der Wahl meines Studienortes ist für die Uni zu Köln auf jeden Fall die große Anzahl an Partneruniversitäten ins Gewicht gefallen. Relativ spontan habe ich mich dann nach dem dritten Semester an vielen Orten für einen Aufenthalt im fünften Semester beworben – von denen mir Florenz ehrlich gesagt am wenigsten zugesagt hat. Trotzdem habe ich mich über die Zusage sehr gefreut. Diese Vorfreude war, wie sich später rausstellen sollte, sehr berechtigt. Über ein paar Eckpunkte meines Aufenthalts in Florenz will ich im Folgenden berichten.

Vorbereitung

Was im ersten Moment nur Vorfreude war, wich bei mir dann schnell einigen Fragen. Ich kann kein italienisch, wie soll ich mich überhaupt im Alltag zurechtfinden? Wie komme ich an eine Wohnung? Ist Florenz nicht eine museale Stadt? Was soll ich da überhaupt unternehmen?

Zunächst kann ich für die Sprache Entwarnung geben. Es hilft sicherlich extrem, italienisch sprechen zu können. Trotzdem kann man in Florenz, weil es eine Stadt ist, die Touristen gewohnt ist, gut mit Englisch klarkommen – natürlich besonders im Umfeld der Uni. Mich nicht vorher für einen Italienischkurs der Uni zu Köln anzumelden habe ich trotzdem bereit und würde sehr empfehlen dies zu tun. Grundkenntnisse kann man aber auch dort gut erwerben.

Meine Erwartungen an die Stadt Florenz waren auf schöne, alte Gebäude, gutes Wetter und leckeres Essen begrenzt. Besonders schön war später, trotz dieses Unwissens die vielen Fassetten der Stadt kennenlernen zu dürfen. Dazu vielleicht später mehr.

Ein großes Thema war für mich und alle anderen mit denen ich Kontakt hatte die Wohnungssuche. Ich gebe zu, im Vorhinein an einen Punkt gelangt zu sein, an dem ich die ganze Aktion abbrechen wollte, weil ich von Köln aus einfach nichts finden konnte. Meine Lösung war dann, mir für die ersten vier Wochen ein AirBnB zu mieten, um vor Ort auf die Suche zu gehen. Dadurch konnte ich den Aufenthalt deutlich ruhiger angehen. Einmal in Florenz angekommen, ging es dann recht einfach: Über den Austausch mit anderen Erasmusstudierenden wurde schnell klar, wo und wie man am liebsten wohnen will. Dadurch konnte ich in einschlägigen Facebook Gruppen und Netzwerken besser nachfragen und suchen. Nach ungefähr 10 Tagen hatte ich dann auch schon eine Wohnung in Novoli gefunden, also etwas außerhalb der Zentrums, dafür nah am Jura-Campus.

Aus meiner Erfahrung bei der Wohnungssuche kann ich folgendes Empfehlen. Erstens, vorausgesetzt es ist möglich, ein AirBnB, Hostel o.ä. für die ersten 14 Tage mieten und diese Zeit zur Wohnungssuche nutzen. Zweitens ist es zwar schön am Campus zu leben. Erreichen kann man ihn aber von fast überall. Deshalb empfehle ich, wenn ihr die Wahl habt, etwas in den schönen Vierteln (Centro-Storico, Oltrarno, Rifredi, Le Cure und vielleicht sogar Campo di Marte) zu suchen.

Aufenthalt

Der Aufenthalt war dann maßgeblich von drei Komponenten geprägt. Zuerst stellte der Uni Alltag einen Schwerpunkt dar. Ich habe wöchentlich die Vorlesungen besucht. Diese waren häufig in ziemlich kleinen Gruppen, was mal eine ganz neue Erfahrung im Vergleich zu den hiesigen Vorlesungen geboten hat. Auch inhaltlich waren die Vorlesungen interessant,

da sie sich größtenteils mit EU- und Völkerrecht befasst haben und ich so einen tieferen Einblick hierin erlangen konnte. Es war generell interessant zu sehen, wie in einem anderen Land gelehrt- bzw. gelernt wird. Es lohnt sich, etwas Mühe in die Vorlesungen zu stecken. Dann fallen einem die Abschlussprüfungen nicht nur logischerweise leichter, sondern es kann auch wirklich Spaß machen, frei von großem Leistungsdruck und in möglicherweise neuen Fächern mit internationalen Kommiliton*Innen zu arbeiten.

Als nächstes ist auf das kulturelle Angebot in Florenz einzugehen. Es gibt eine überwältigende Menge an Museen, Gebäuden und Gärten, die alle den Besuch wert sind. Insbesondere die großen Kunstsammlungen in der Galleria degli Uffizi, im Palazzo Vecchio und dem Palazzo Pitti bieten einen schönen Einblick in die Renaissance. Darüber hinaus lohnt es sich aber auch die kleineren Ausstellungen und vor allem die (oft dazugehörigen) Gärten anzuschauen. In meiner Zeit in Florenz habe ich mir wenig Druck gemacht, bestimmte Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Sie am Ende jedoch trotzdem alle ein- oder mehrfach besucht. Hier ist vielleicht anzumerken, dass obwohl im Auslandssemester sehr viel los ist, auch einmal leere Phasen auftreten können. Für diese bietet das kulturelle Angebot in Florenz eine wertvolle Beschäftigung. Ich möchte außerdem einen Besuch der Oper sehr empfehlen, egal ob im Teatro del Maggio Musicale di Firenze oder im Teatro Comunale di Bologna.

Die für mich wichtigste Rolle hat, neben Uni Alltag und Kulturprogramm, das Sozialleben gespielt. Entgegen meinen Erwartungen gab es in Florenz viele andere Erasmusstudierende aus verschiedenen Ländern. Bei Events der Erasmusorganisationen (siehe dazu unten) habe ich schon zu Anfang viele Leute kennengelernt, mit denen ich dann gemeinsam den Großteil des Auslandsaufenthalts verbracht habe. Das Auslandssemester ist eine sehr intensive Zeit und ich habe Freunde fürs Leben kennengelernt. In den 4-5 Monaten verbringt man jeden Tag zusammen, egal ob beim Lernen für die Uni, Ausgehen oder auf Reisen.

Gut zu wissen

Zuletzt will ich noch ein paar Tipps geben, die hilfreich sein können, bevor man das Auslandssemester angeht. Erstmal empfehle ich, so früh wie möglich auf den einschlägigen sozialen Netzwerken aktiv zu werden und dort Gruppen beizutreten und Seiten zu folgen. Dafür lohnt es sich vor allem den oben angesprochenen Erasmusorganisationen beizutreten. Hier kann man für 5-10€ beitreten und an Events und Reisen teilnehmen. Die wichtigsten waren AEGEE Firenze, IC Firenze und ESN Firenze und sind auf Instagram und Facebook zu finden. Es werden schon vor Semesterbeginn WhatsApp Gruppen eröffnet, denen man auf jeden Fall beitreten sollte.

Fürs Leben in Florenz ist wichtig zu wissen, dass es nur bedingt möglich ist mit ÖPNV zu verkehren. Vor allem im Zentrum, aber auch nachts ist es schwierig bzw. schlicht nicht möglich. Daher empfiehlt es sich, entweder ein Fahrrad zu kaufen/mitzunehmen oder ein Abo mit „RideMovi“ abzuschließen. Die Movi-Bikes sind ähnlich wie Nextbikes in Köln und erleichtern das Fortbewegen in der Stadt extrem.

Zur An- und Abreise kann ich sehr empfehlen einen Zug von Köln nach München zu nehmen. Von dort aus gibt es nämlich eine Flixbus Verbindung direkt nach Florenz. Nach meiner Erfahrung ist das der entspannteste und preiswerteste Weg nach Florenz zu kommen.

Fazit

Abschließend kann ich nur nochmal betonen, dass das Auslandssemester eine tolle Chance ist neues kennenzulernen und sich weiterzuentwickeln. Ich habe die Zeit sehr genossen und würde sie auf keinen Fall missen wollen.